

Stadt Münster - Picasso-Platz



Stadt macht Platz

..... NRW macht Plätze



Stadt Münster - Picasso-Platz

Inhalt

Vorwort

Darstellung des Planungs- und Beteiligungsverfahrens 2005

Motivation und Zielsetzung

Begründung und Motivation der Platzauswahl

Bedeutung und Zielsetzung der Neugestaltung des geplanten Picasso-Platzes

- im gesamtstädtischen Kontext
- im Kontext der Altstadt
- im Kontext des Umfeldes

Positionierung des Picasso-Platzes in der Gesamtschau der öffentlichen Räume der Stadt

Gesamt(Verfahren)

Begründung der Verfahrenswahl

Beschreibung und Darstellung des Beteiligungsverfahrens

Beteiligte Akteure

Ablauf des Gesamtverfahrens

Aufgabenstellung der Platzgestaltung

Anhang

Historische Entwicklung der Königsstraße, Luftbild 1935, Vogelschau 1636

Vorstellung des Graphikmuseums Pablo Picasso

Informationen zum Landeswettbewerb „Stadt macht Platz - NRW macht Plätze“

Beschreibung „Integriertes Stadtentwicklungs- und Stadtmarketingkonzept Münster“ (ISM)

Impressum

Herausgeber: Stadt Münster
- Stadtplanungsamt -

Redaktion/Grafik/
Gestaltung: Andreas Leifken
Günter Vennemann
Heike Weinreich

Luftbild/Historische Karten: Vermessungs- und Katasteramt

Fotos: Stadtplanungsamt
Münster Marketing

ISM: Amt für Stadt- und Regionalentwicklung, Statistik

Landeswettbewerb: Abdruck mit Genehmigung - Europäisches Haus für Stadtkultur

Druck: Druckerei Buschmann

Auflage: 500

Schutzgebühr: 1,00 €

Vorwort

Im Jahr 2002 führte die Stadt Münster einen städtebaulichen Realisierungswettbewerb für das Quartier zwischen Aegidiistraße, Rothenburg und Königsstraße durch. Auf der Basis des Entwurfs des 1. Preisträgers, dem Büro Maas & Partner aus Münster, wird seitdem die städtebauliche Neustrukturierung des Gebietes mit privatem und öffentlichem Engagement durchgeführt. Im Zuge des Neubaus der Münster Arkaden konnte die Stadt Münster im Mai 2004 den Platzbereich gegenüber dem Graphikmuseum Pablo Picasso erwerben.

Mit dem Projekt „Neugestaltung des Picasso – Platzes“ hat sich die Stadt Münster beim Landeswettbewerb „Stadt macht Platz – NRW macht Plätze“ Ende November 2004 beworben. Kurz vor Weihnachten veröffentlichte das Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen die Namen der Städte, die sich für die 2. Phase des Landeswettbewerbs „Stadt macht Platz – NRW macht Plätze“ qualifiziert haben. Münster war dabei und hat nun die Chance der Wettbewerbsjury bis zum Sommer 2005 ein Nutzungs- und Gestaltungskonzept für das Projekt „Neugestaltung des Picasso – Platzes“ vorzulegen.

Der „Wettbewerb Stadt macht Platz – NRW macht Plätze“ wird vom Land NRW seit drei Jahren jährlich durchgeführt. Mit dem Wettbewerb will die Landesregierung Anstöße für zeitgemäße Wege der Planung und einen innovativen Umgang mit dem öffentlichen Raum geben. Prämiert wurde Münster für die, der Bewerbung zugrunde liegende Konzeption eines kommunikativen Prozesses zur Entwicklung eines nachhaltigen Nutzungs- und Gestaltungskonzeptes für den „Picasso-Platz“. Diese Konzeption soll nun bis zum Abgabetermin des Landeswettbewerbs Ende Juni 2005 umgesetzt werden. Ein erfolgreicher Abschluss der zweiten Wettbewerbsphase bietet der Stadt die Möglichkeit, die Planungs- und Realisierungskosten der Neugestaltung des Platzes mit Städtebauförderungsmitteln zu finanzieren.

Als potenzieller öffentlicher Stadtraum muss der „Picasso-Platz“ jedoch erst noch bekannt gemacht werden. Das geplante Beteiligungsverfahren bietet dazu eine optimale Grundlage. Mit der Veröffentlichung der Bewerbung in dieser Broschüre innerhalb der Reihe „Planungsinformationen“ des Stadtplanungsamtes sollen alle interessierten Bürger und Bürgerinnen die Möglichkeit haben, sich über das vorgesehene Planungs- und Beteiligungsverfahren zu informieren, um sich zielorientiert an der Erarbeitung eines verbindlichen Konzeptes zur nachhaltigen Nutzung und Gestaltung des künftigen „Picasso-Platzes“ beteiligen zu können. Die hierzu in der Broschüre aufgezeigten Möglichkeiten, auch zur Integration und zur Namensgebung des Platzes, sollen dabei als Optionen und als Diskussionsgrundlage in das Verfahren eingebracht werden. Fest steht lediglich der Standort: Dieser liegt an der Königsstraße, gegenüber dem im Jahr 2000 eingeweihten Graphikmuseum Pablo Picasso und wird derzeit noch als Parkplatz genutzt.

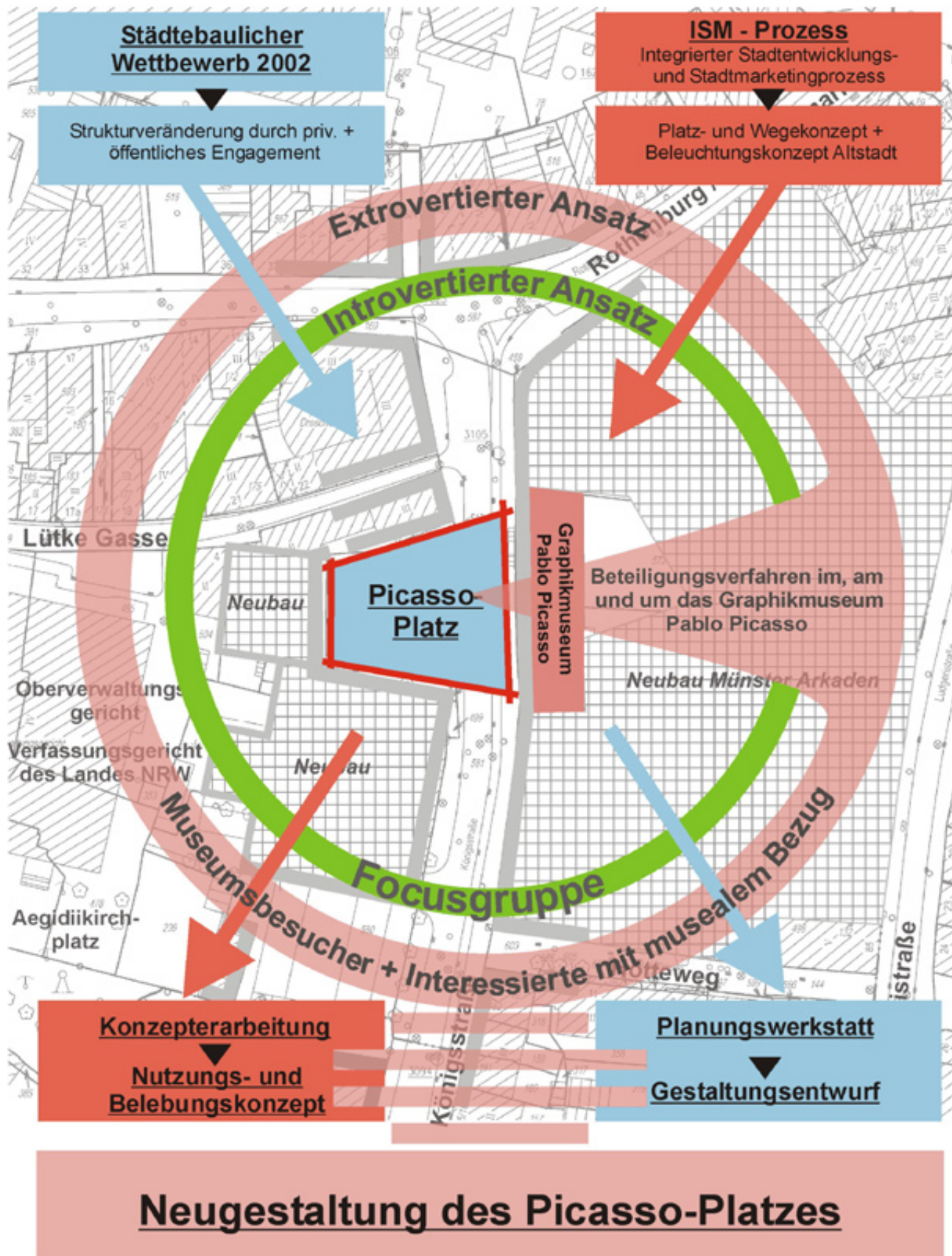
Vorgesehen ist eine Reihe von öffentlichen Veranstaltungen, die vielfältige Möglichkeiten zur Information und Diskussion bieten soll. Eine zweiwöchige Beteiligungsaktion „Im, am und um das Graphikmuseum Pablo Picasso“ soll vor den Osterferien beginnen und neben allen interessierten Bürgern und Bürgerinnen auch die Museumsbesucher ansprechen. Das seit der Bewerbung überarbeitete Planungs- und Beteiligungsverfahrens ist umseitig dargestellt. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!



Dr. Ing. Rainer Karliczek
Leiter des Stadtplanungsamtes

Planungs- und Beteiligungsverfahren 2005



Motivation und Zielsetzung

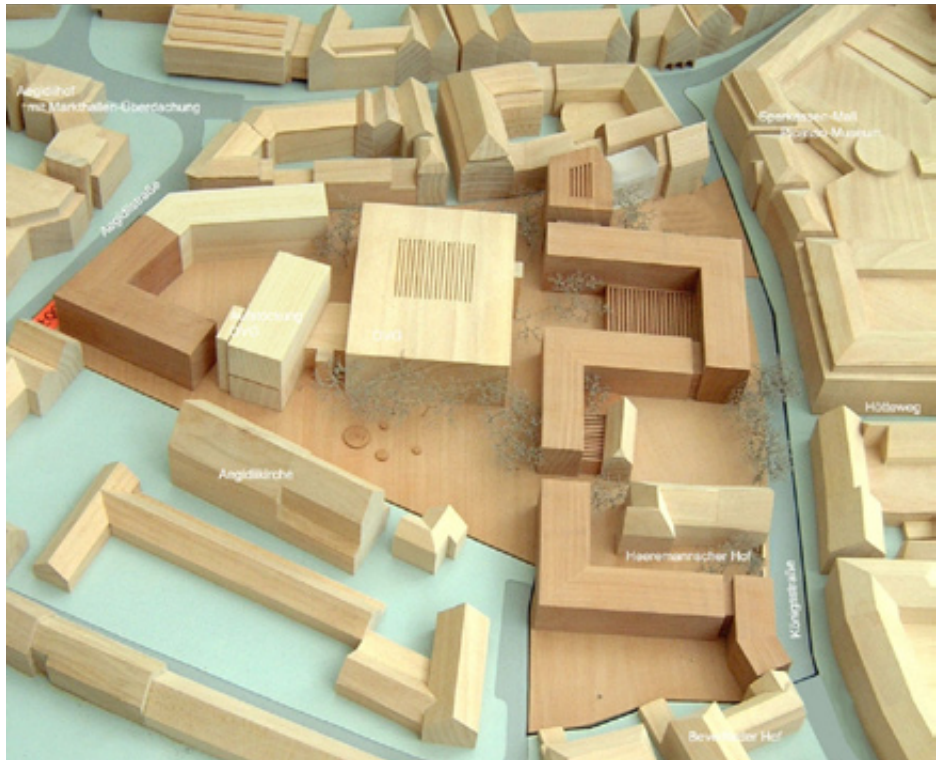
Begründung und Motivation der Platzauswahl

Im Zusammenhang mit dem Erarbeitungsprozess für ein Integriertes Stadtentwicklungs- und Stadtmarketingkonzept Münster (ISM) wurde 2002 auch ein städtebaulicher Realisierungswettbewerb für das Quartier zwischen Aegidiistraße, Rothenburg und Königsstraße durchgeführt, auf dessen Basis die Neustrukturierung des Gebietes mit einer Aufwertung der Wege- und Platzbeziehungen angestrebt wird. Bei diesem Wettbewerb wurden insbesondere die Schließung kriegsbedingter Baulücken, Neubauten und Gebäudeabwicklungen thematisiert. Die konkrete Gestaltung freier Plätze war nicht Gegenstand des Wettbewerbs.

Der Entwurf des 1. Preisträgers Architekturbüro Maas & Partner sieht die Ergänzung der vorhandenen Bebauung an der Königsstraße durch mäandrierende Baukörper vor. Deren Freiräume ergänzen die im südlichen Bereich bereits vorhandene, straßenbegleitende, auf die historischen Adelshöfe bezugnehmende Platzfolge entlang der Königsstraße. Den nördlichen Auftakt bildet der neu zu schaffende Picasso-Platz, der gegenüber dem, im September 2000 in einem denkmalgeschützten Adelspalais eröffneten, Graphikmuseum Pablo Picasso gestaltet werden soll. Zur Realisierung dieses Vorhabens wurden ursprüngliche Pläne zur Bebauung des Grundstückes aufgegeben und der Erwerb des privaten Grundstückes durch die Stadt vorbereitet.

The photograph shows a detailed architectural model made of light-colored wood blocks. It depicts a city street scene with various building footprints and courtyards. Labels in German identify specific features: 'Adelshof mit Marktellen-Giebelwand' (top left), 'Königsstraße' (left side), 'Picasso-Platz' (center left), 'Grafik-Museum' (center), 'Angelskirche' (bottom center), 'Hallenmarkter Hof' (bottom right), 'Königsstraße' (right side), 'Hötterweg' (far right), and 'Bewässerter Hof' (bottom right). The model illustrates how new buildings would integrate with existing ones along the street.

Modell des 1. Preisträgers Architekturbüro Maas & Partner



Modell des 1. Preisträgers Architekturbüro Maas & Partner

Im Sommer 2004 konnte die Stadt Münster den Bereich des zukünftigen Picasso-Platzes an der Königsstraße erwerben. Damit kann die Neugestaltung des ehemals als private Stellplatzfläche genutzten Bereiches als öffentliche Platzfläche vorbereitet und eine wesentliche Teilmaßnahme der geplanten städtebaulichen Umstrukturierung des Quartiers um das Graphikmuseum Pablo Picasso realisiert werden.

Ziel der geplanten Neugestaltung des Picasso-Platzes ist eine nutzungsgebundene Inwertsetzung des öffentlichen Raumes durch privates und öffentliches Engagement mit einer nachhaltigen Integration in den gesamtstädtischen Kontext durch das im folgenden geschilderte Gesamtverfahren.

Bedeutung des geplanten Picasso-Platzes im gesamtstädtischen Kontext

Der geplante Picasso-Platz liegt an der Königsstraße im südlichen Teil der Altstadt Münsters. Diese hat als historisches Stadtzentrum eine überragende Bedeutung für die Attraktivität der Stadt als Oberzentrum und ist Einkaufsziel für eine über die Grenzen des Münsterlandes hinausgehende Region. Verschiedene Projekte in unterschiedlichen Realisierungsstufen dienen in diesem Sinne sowohl der Stärkung und Ergänzung der Handels- und Dienstleistungsstruktur in der Alt- bzw. Innenstadt als auch der kulturellen Bedeutung der Stadt. Zu nennen sind der Bau der neuen Einkaufspassage „Münster Arkaden“ zwischen Ludgeri- und Königsstraße und im kulturellen Bereich die Planungen zum „Kulturforum Westfalen“ auf dem Hindenburgplatz, bestehend aus dem Neubau einer Musikhalle und einer Präsentationshalle für Gegenwartskunst. Mit dem Graphikmuseum Pablo Picasso auf der Königsstraße und dem Westfälischen Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte an der Pferdegasse besteht bereits ein musealer Schwerpunkt, der durch den vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe geplanten Umbau des benachbarten Landesmuseums noch gestärkt wird.



Durchgang zum Domplatz

Innerhalb des übergreifenden Stadtgefüges ist der Picasso-Platz über die Königsstraße mit dem südlichen Innenstadtbereich und in südöstlicher Richtung über den Ludgeriplatz und die Hafenstraße mit dem Erneuerungsschwerpunkt „Hafen/Halle Münsterland“ verbunden. Die Anbindung an die anderen Stadtquartiere erfolgt über Platz- und Wegeverbindungen in der Altstadt.



Königsstraße mit dem Graphikmuseum Pablo Picasso

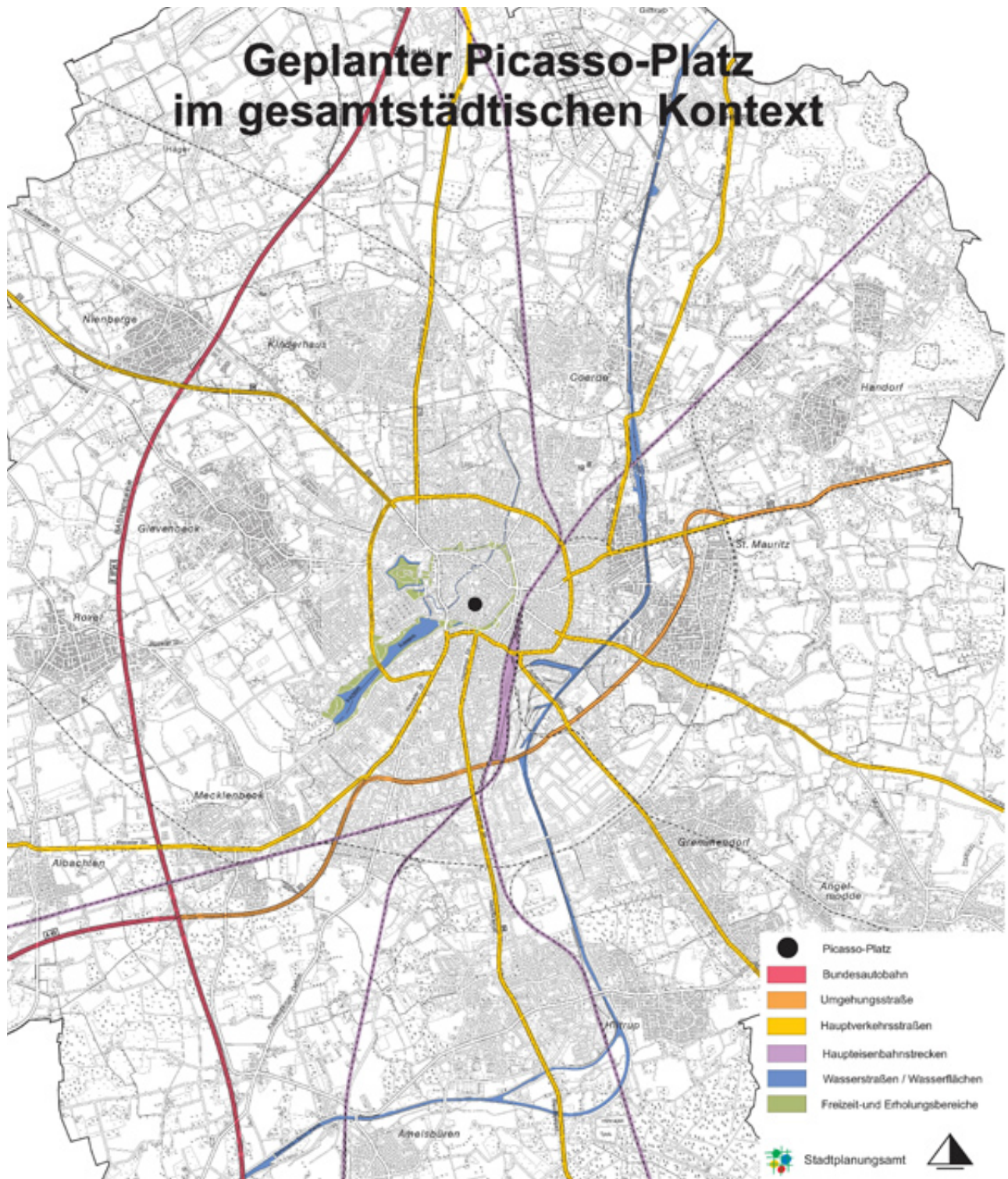


Blick in einen ehemaligen Adelshof an der Königsstraße

Zielsetzung der Neugestaltung im gesamtstädtischen Kontext

Erstmals nach den massiven Zerstörungen in der Altstadt im 2. Weltkrieg ergibt sich mit der Schaffung des Picasso-Platzes und der städtebaulichen Umstrukturierung des Umfeldes die Möglichkeit den Straßenzug der Königsstraße auch im nördlichen Teil im historischen Kontext wiederherzustellen. Damit können folgende Ziele erreicht werden:

- Die Entwicklung und Gestaltung des öffentlichen Raumes im südlichen Altstadtbereich in Ergänzung der geplanten und vorgesehenen privaten Baumaßnahmen.



- Die Erstellung einer attraktiven öffentlichen Plattform für das angrenzende Graphikmuseum Pablo Picasso und die Münsteraner Museen der Altstadt sowie für temporäre kulturelle Veranstaltungen, z.B. die Skulpturenausstellung, auf der alle sich zukünftig entsprechend ihrer über die Grenzen Münsters hinausgehenden Bedeutung präsentieren können.
- Die Ergänzung des städtischen Platz- und Wegesystems um einen attraktiven Stadtraum, der durch seine Lage im historisch geprägten Straßengefüge und die vorhandenen attraktiven alternativen Wegeverbindungen mit deutlichen Alleinstellungsmerkmalen für einen künftigen musealen und kulturellen Nutzungsschwerpunkt geplant werden kann.

Bedeutung der Neugestaltung des Picasso-Platzes im Kontext der Altstadt

Der geplante Picasso-Platz wird den nördlichen Auftakt einer Folge historisch begründeter Stadträume entlang der Königsstraße bilden. Diese verläuft in nordsüdlicher Richtung im mittelalterlich geprägten Stadtgrundriss der Altstadt von der Rothenburg zum Marienplatz. Über den Marienplatz ist sie mit der Fußgängerzone Ludgeristraße verbunden, die in den Ludgeriplatz mündet, dem südlichen Zugang zur Altstadt. Vom nördlichen Einmündungsbereich zur Rothenburg erreicht man in westlicher Richtung über die Aegidiistraße das Universitätsviertel und in östlicher Richtung das Zentrum Münsters, den Prinzipalmarkt. In nördlicher Richtung ist der Domplatz, die Keimzelle Münsters, angeschlossen. Voraussichtlich noch vor der Gestaltung des Picasso-Platzes soll auch der südlich folgende Platzbereich an der Königsstraße umgestaltet werden, der wiederum die Ludgeristraße über den Hötteweg und die Königspassage über den Aegidiikirchplatz mit der Aegidiistraße verbindet und im weiteren Verlauf einen Anschluss an die Grünverbindung des Aa-Seitenweges herstellt, der die gesamte Altstadt durchzieht.

Mit Fertigstellung der Passage durch die im Bau befindlichen „Münster Arkaden“ wird das erste Teilstück zur Optimierung der Wegeverbindung in östlicher Richtung realisiert. Geplant ist die Weiterführung der Verbindung über zwei in der Wegeachse vorgesehene Plätze innerhalb der geplanten Bebauung des heutigen Parkplatzes an der Stubengasse und der Anschluss an die Platzfolge Clemens-Garten, Erbdrostenhof-Platz und Servatii-Kirchplatz zum Stadtmuseum. Wie aus dem Plan (S. 11) deutlich wird, wird der Picasso-Platz im Schnittpunkt zweier sich querender Wegebeziehungen innerhalb des Platzgefüges der Altstadt liegen und optimal eingebunden sein.

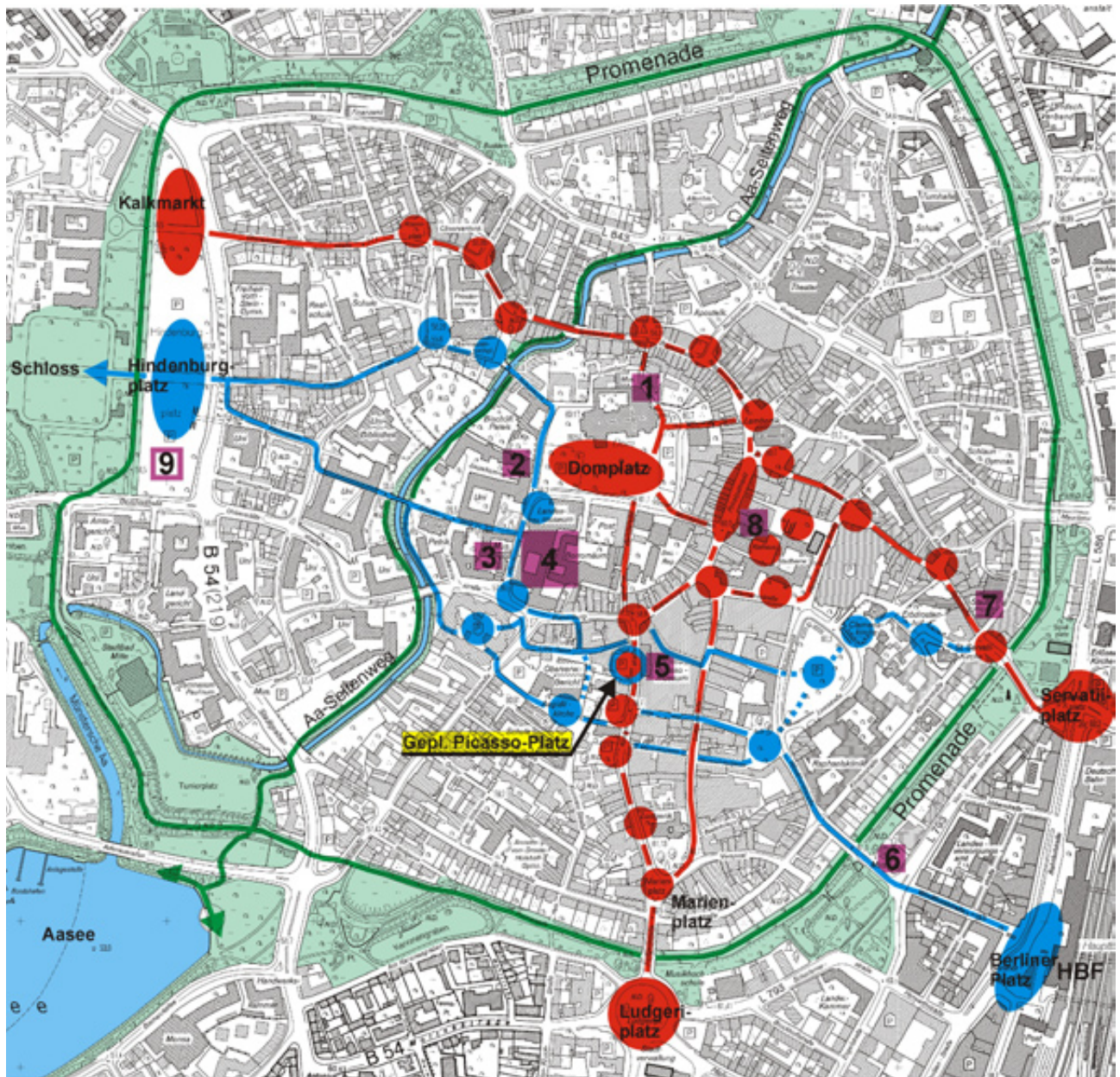


Zielsetzung der Neugestaltung im Kontext der Altstadt

Ergänzend zur Platzgestaltung sind zusätzliche Verbindungen, Durchgänge und Passagen geplant, die eine optimale Einbindung des Platzes und seines direkten Umfeldes in das städtische Platz- und Wegegefüge garantieren und eine Stärkung der Geschäftsbereiche erzielen sollen. Durch die Anlage des Platzes ergibt sich für die Stadt außerdem die Möglichkeit eine optimale Verbindung der Münsteraner Museen zu schaffen, deren Schwerpunkt mit dem Landesmuseum und den anderen Museen am Domplatz und dem Lackmuseum an der Windthorststraße im Bereich der südlichen Altstadt liegt. Als Zentrum dieser „Museumsachse“ könnte der Picasso-Platz mit einem museal, kulturell ausgerichteten Nutzungsschwerpunkt etabliert werden. Die Vielzahl attraktiver alternativer Wegeverbindungen im direkten Umfeld des geplanten Picasso-Platzes ermöglicht die Entwicklung einer integrierten Platzkonzeption mit deutlichen Alleinstellungsmerkmalen. Mit dieser Fragestellung beschäftigt sich auch die TU-Berlin im Rahmen eines Studienprojektes unter der Leitung von Frau Professorin Pahl-Weber.



Gepl. Picasso-Platz im Kontext der Altstadt



● ● Plätze- und Wegeverbindungen in der Altstadt

■ Museum

- 1 Domkammer
- 2 Archäologisches Museum der WWU
- 3 Geologisch-Paläontologisches Museum
- 4 Landesmuseum
- 5 Graphikmuseum Pablo Picasso
- 6 Lackmuseum
- 7 Stadtmuseum
- 8 Friedenssaal
- 9 gepl. Präsentationshalle für Gegenwartskunst

Bedeutung der Neugestaltung des Picasso-Platzes im Kontext des Umfeldes

Als nördlicher Auftakt der Platzfolge entlang der Königsstraße kommt dem geplanten Picasso-Platz eine besondere Bedeutung zu. Während die anderen Stadträume zum Großteil zu Privatgrundstücken gehören wird der Picasso-Platz ein öffentlicher Bereich sein, der anders als der südlich folgende Bereich am Hötteweg weitgehend frei von funktionalen Nutzungsansprüchen bleiben soll.

Die Bedeutung des geplanten Picasso-Platzes für die direkte Umgebung ergibt sich durch seine Lage unmittelbar gegenüber dem Graphikmuseum Pablo Picasso, das dadurch quasi einen „Vorplatz“ erhält. Durch die Schaffung des Platzes soll auch die Bereitschaft zum Neubau und zur Ergänzung der Platzwände entsprechend dem Ergebnis des städtebaulichen Wettbewerbs für das Picassomuseumsumfeld gestärkt werden. Dafür liegen bereits konkrete Planungen im Entwurf vor.

An der Rückseite des geplanten Picasso-Platzes ist im Zuge der geplanten Neubebauung der angrenzenden Grundstücke eine fußläufige Verknüpfung zwischen den Straßen Krumme Straße und Lütke Gasse, entlang des Sitzes des Oberverwaltungsgerichtes und des Verfassungsgerichtshofes für NRW, vorgesehen. Diese wird südlich in den an der Königsstraße folgenden Platzbereich übergehen, dessen Neugestaltung im Entwurf bereits vorliegt. Nördlich wird eine direkte Verbindung des Graphikmuseums Pablo Picasso zum Landesmuseum möglich. Außerdem wird über die vorgesehene Passage der „Münster Arkaden“ eine attraktive Verbindung zur Fußgängerzone Ludgeristraße entstehen, die auch eine zusätzliche rückwärtige Erschließung des Graphikmuseums Pablo Picasso ermöglicht.

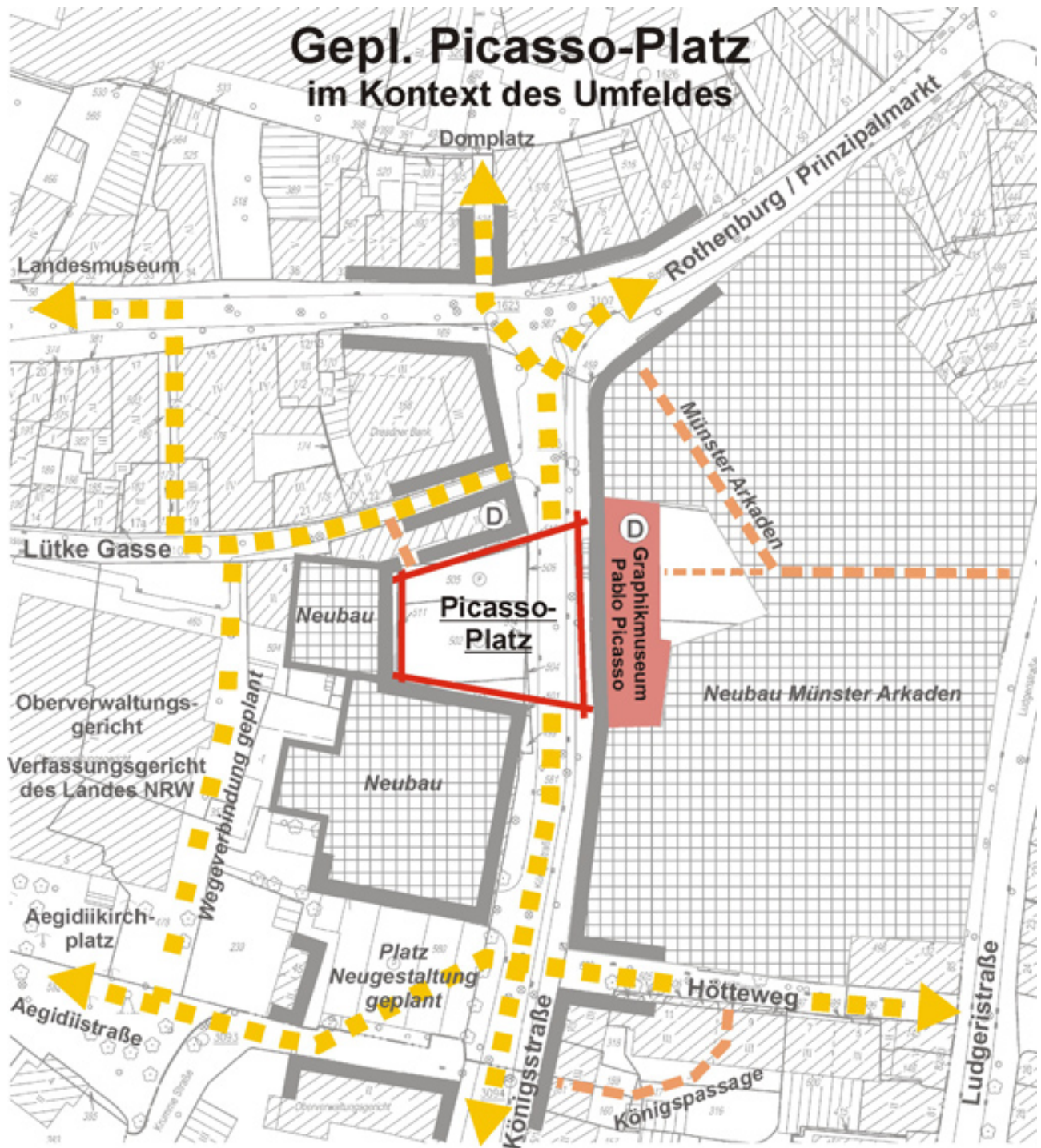


Zielsetzung der Neugestaltung – im Kontext des Umfeldes

Der geplante Picasso-Platz soll „Vorplatz“ des Graphikmuseums Pablo Picasso werden und zur Stärkung der Präsenz des Museums in der öffentlichen Wahrnehmung beitragen. Außerdem wird der Platz den öffentlichen Raum für die vorhandenen und geplanten angrenzenden Gebäude bilden und diese von der Königsstraße aus erschließen.

Geschaffen werden soll ein „Stadtplatz“, frei für temporäre Bespielungen mit musealem und künstlerischem Nutzungsschwerpunkt. Die Gestaltung soll - in zurückhaltender und zeitgerechter Sprache - Bezug auf die vorhandenen denkmalgeschützten Gebäude und auf die geplanten neuen Platzwände nehmen. Dabei soll der historische Kontext der Königsstraße und der Altstadt aufgenommen werden. Erwartet wird eine der Bedeutung und Lage angemessene, signifikante Gestaltung mit hoher ästhetischer und funktionaler Qualität, die diesen Platz innerhalb der Platzfolge der Königsstraße und der südlichen Altstadt heraushebt und charakterisiert. Die Gestaltung soll eine Identifikation des Platzes zulassen, die einen Bezug zum namensgebenden Künstler Pablo Picasso und dem unmittelbar gegenüberliegendem Graphikmuseum mit seiner weltweit einzigartigen Sammlung schafft.





Fotos auf Seite 12:

oben: Ansicht des Graphikmuseums Pablo Picasso

links: Westliche Platzwand (Neubau geplant)

rechts: Nördliche Platzwand mit dem denkmalgeschützten Eckgebäude (ergänzender Neubau geplant)

Positionierung des geplanten Picasso-Platzes in der Gesamtschau der öffentlichen Räume der Stadt

Mit der Schaffung des Picasso-Platzes entsteht im südlichen Bereich der Altstadt Münsters ein öffentlicher Raum, der zur „Plattform“ und zum räumlichen Zentrum der Münsteraner Museen werden soll. Mit der geplanten Gestaltung als „Stadtplatz“ mit musealem und kulturellem Nutzungsschwerpunkt wird sich der Platz innerhalb der Gesamtschau der öffentlichen Plätze und Räume der Stadt eindeutig positionieren und die historische Altstadt Münsters nachhaltig profilieren.

Zur Einbindung des Picasso-Platzes in die Intendanz der öffentlichen Räume in Münster hat MünsterMarketing folgende Ziele formuliert: Auf diesem Platz kann Münster zukünftig mit vielfältigen Veranstaltungsformen und mit dauerhaften Aufenthaltsangeboten demonstrieren, was die Stadt Einzigartiges zu bieten hat: von ansprechender Gastronomie mit Außenbewirtschaftung bis hin zu qualitätsvollen „klassischen“ temporären Kulturangeboten.

Vorstellbar sind dabei Kooperationen mit dem anliegenden Museum, wie auch die Einbindung des Platzes in die jährlich stattfindende dreitägige Veranstaltung „Schauraum - das Fest der Museen und Galerien“. Mit der Veranstaltung „Schauraum“ schafft Münster besondere Akzente zur Schärfung des kulturellen Profils der Stadt: Kulturprogramme auf reizvollen Plätzen in der City, Kunstaktionen, Einkaufskultur und - als Höhepunkt - die „Nacht der Museen und Galerien“. Als NRW-City-Offensive „Ab in die Mitte“ in 1999 initiiert, wird dieses Veranstaltungsformat seitdem in bester Public Private Partnership-Manier mit den verschiedenen Innenstadtakteuren aus Handel, Wirtschaft, Gastronomie, Kultur und Verwaltung weitergeführt: die City profilierend und mit hervorragender Beteiligung und Resonanz in der Öffentlichkeit.

Inszenierung des „Platz des Westfälischen Friedens“ anlässlich der Veranstaltung „Schauraum - das Fest der Museen und Galerien in Münster, 16.-18. September 2004“.



Textliche Erläuterungen zur Funktion des geplanten Picasso-Platzes im Quartiers- und Stadtzusammenhang

Der geplante Picasso-Platz soll im Kontext des Quartiers, der Altstadt und der Gesamtstadt folgende, noch im Beteiligungsverfahren zu ergänzende Funktionen haben:

- Ergänzung der vorhandenen Folge von Stadträumen entlang der Königsstraße
- Schaffung eines öffentlichen Raumes mit Bedeutung für das direkte Umfeld, das Quartier und die Gesamtstadt
- Inwertsetzung des öffentlichen Raumes durch privates und öffentliches Engagement
- Optimierung der stadträumlichen Verbindungen durch Integration in das vorhandene Beleuchtungs-, Platz- und Wegekonzept der Stadt Münster
- Ergänzung des Spektrums der Münsteraner Plätze durch Zuweisung eines musealen und kulturellen Nutzungsschwerpunktes
- Schaffung einer „Plattform“ für das Graphikmuseum Pablo Picasso, die anderen Münsteraner Museen und für sonstige künstlerische Veranstaltungen der Stadt (z.B. Skulpturenausstellung)

(Gesamt)Verfahren

Begründung der Verfahrenswahl

Der Picasso-Platz ist ein neu zu schaffender Stadtraum im Platzgefüge der Münsteraner Altstadt, der erst seit Sommer 2004 städtisches Eigentum ist und bis zur derzeitigen Nutzung als Logistikplatz der benachbarten Baustelle der „Münster Arkaden“ als privater Parkplatz genutzt wurde. Als potenzieller öffentlicher Platz muss er erst noch bekannt gemacht und entwickelt werden. Alle bisher aufgezeigten Möglichkeiten zur Nutzung, Belebung, Gestaltung, Integration und sogar zur Namensgebung sind Optionen, die in das geplante Beteiligungsverfahren als Diskussionsgrundlage eingebracht werden sollen.

Unter Berücksichtigung des begrenzten Zeitrahmens und der Erfahrungen, die die Stadt Münster bei den derzeit oder bereits durchgeführten Beteiligungsverfahren, z. B. ISM Prozess (siehe Beschreibung S. 23) gewonnen hat, soll für den Picasso-Platz ein Beteiligungsverfahren mit einem sowohl introvertierten als auch einem extrovertierten Ansatz durchgeführt werden.

Beschreibung des Beteiligungsverfahrens

Introvertierter Ansatz

Der introvertierte Ansatz soll die nutzungsgebundene Inwertsetzung des öffentlichen Raumes durch privates Engagement sichern. Von großer Bedeutung für eine nachhaltige Verantwortlichkeit für



den Platz ist die Mitarbeit der Eigentümer der drei angrenzenden Grundstücke und des nutzungsprägenden Graphikmuseums Pablo Picasso am Beteiligungsverfahren. Zur Mitarbeit gewonnen werden sollen auch interne und externe Planer, Künstler und Kaufleute, die z.T. bereits direkt oder indirekt in die Entwicklung des Picassomuseumsumfeldes involviert waren oder sind. Zur Gewährleistung einer Nachhaltigkeit bei der Umsetzung des Gesamtverfahrens in Hinblick auf Gestaltung, Intendanz und Integration in das Stadtgefüge sollen städtische Akteure aus Politik und Verwaltung eingebunden werden. Vorgesehen ist die Bildung einer „Focusgruppe“, besetzt mit den genannten Akteuren, die in moderierten

Arbeitstreffen ein innovatives Verfahren mit ergebnisorientierter Beteiligung der Öffentlichkeit durchführen soll. Als Ergebnis dieses Beteiligungsprozesses soll am Ende ein verbindliches Konzept zur nachhaltigen Nutzung, Bespielung und Gestaltung des geplanten Picasso – Platzes stehen.

Extrovertierter Ansatz

Die von der „Focusgruppe“ vorzubereitende Beteiligung der Öffentlichkeit soll insbesondere auch die interessierte Öffentlichkeit mit musealem Bezug ansprechen und die Ideen und Vorschläge der Besucher des Graphikmuseums Pablo Picasso für die künftige Nutzung, Bespielung und Gestaltung des Picasso-Platzes einbeziehen. Dadurch soll die zukünftige Benutzung und Belebung des Platzes und dessen Akzeptanz gesichert werden. (In den Monaten März bis Mai hat das Museum durchschnittlich 150 bis 180 Besucher pro Tag, pro Monat zwischen 4000 und 4200.)

Beteiligte Akteure

1. Introvertierter Ansatz - Focusgruppe
 - Anlieger - Eigentümer der drei angrenzenden Grundstücke und das Graphikmuseum Pablo Picasso
 - Angrenzer - Vertreter der Kaufmannschaft (Hötteweg/Ludgeristraße und Rothenburg)
 - Externe Berater
 - Architekten/Planer
 - Künstler
 - Vertreter des kongenialen Einzelhandels
 - Städtische Akteure
 - Fachverwaltung
 - Politik
2. Extrovertierter Ansatz - Interessierte Öffentlichkeit
 - Besucher des Museums
 - Interessierte mit musealem Bezug

Beteiligt sein werden außerdem zusätzliche, im Verfahren zu benennende Akteure zur Beteiligung der Öffentlichkeit.

Ablauf des Gesamtverfahrens

Vorgesehen ist eine Gliederung des Gesamtverfahrens innerhalb der 2. Wettbewerbsphase in die folgenden Schritte:

- | | |
|------------|--|
| Vorlauf | - Informative Beteiligung der Akteure der Focusgruppe zur Sicherung der Mitarbeit |
| Januar | - Beschlussfassung |
| Februar | - 1. moderiertes Arbeitstreffen der Focusgruppe Vorbereitung der Beteiligung der Öffentlichkeit |
| März | - Beteiligung der interessierten Öffentlichkeit mit musealem Bezug. „Im, am und mit dem Graphikmuseum Pablo Picasso“ <ul style="list-style-type: none">• Transport des Gesprächsergebnisses der Focusgruppe in die Öffentlichkeit, z.B. mit Entwurfsskizze oder -modell, Presseartikeln, Informationsveranstaltung im Museum• Aktionen, z.B. im Museum, Möglichkeit für Besucher zur Fertigung und Abgabe von Skizzen oder Anregungen |
| April | - 2. moderiertes Arbeitstreffen der Focusgruppe
Erarbeitung eines verbindlichen, innovativen Konzeptes zur nachhaltigen Nutzung und Bespielung |
| Mai – Juni | - Erstellung des Wettbewerbsbeitrages Phase 2
u.a. mit Entwurfsplanung zur Gestaltung des Platzes auf der Basis des Arbeitsergebnisses der Focusgruppe, z.B. durch den 1. Preisträger des städtebaulichen Realisierungswettbewerbes Picassomuseumsumfeld |
| Umsetzung | - Voraussichtlich 2006 |



Der Ablauf des Verfahrens wurde entsprechend der Juryentscheidung nach der 1. Phase des Landeswettbewerbes modifiziert, siehe dazu Seite 6.

Aufgabenstellung der Platzgestaltung

Voraussetzung der geplanten Neugestaltung des Picasso-Platzes ist die Erarbeitung folgender Konzepte und Planungen und deren Integration in bestehende Konzepte zur Gestaltung, Beleuchtung und Benutzung öffentlicher Räume und Plätze und des städtebaulichen Gesamtgefüges der Stadt Münster. Wie beim Beteiligungsverfahren ist dabei jeweils ein introvertierter und ein extrovertierter Ansatz zu berücksichtigen. Die Aufgabenstellung umfasst bisher folgende Punkte:

1. Erarbeitung eines Konzeptes zur nachhaltigen Nutzung und Bespielung unter Berücksichtigung
 - introvertierter, anliegerorientierter Ansätze (z.B. Plattform für Museum, Nutzung durch potenzielle Anwohner und Geschäfte)
 - und extrovertierter Ansätze (z.B. Einbindungsmöglichkeiten in das kulturelle Gesamtprogramm der Stadt, z.B. „Schauraum - das Fest der Museen und Galerien“, Skulpturenausstellung)
2. Erstellung eines Entwurfs zur Gestaltung des Platzes
 - introvertierter, anliegerorientierter Ansätze (z.B. Bezugnahme zu geplanten Bauvorhaben und Berücksichtigung der vorhandenen Gebäude und der angrenzenden Straßen- und Platzgestaltung)
 - und extrovertierter Ansätze (z.B. Bezug auf Gesamtgestaltung der Altstadt)
3. Konzeption zur „künstlerischen“ Möblierung
4. Integration des geplanten Platzes in das vorhandene Beleuchtungs-, Platz- und Wegekonzept der Stadt Münster

Anhang

Historische Entwicklung der Königsstraße



Vogelschau von Everhard Alerdinck aus dem Jahre 1636

Mit der Anlage der Stadtmauer im 12. Jahrhundert wurden die Flächen in der Stadt parzelliert und besiedelt. Der Baubeginn der Ludgerikirche 1173 auf einem Grundstück zwischen Königsstraße und Ludgeristraße und die Anlage des Ludgeritores lässt vermuten, dass die beiden parallel verlaufenden Straßen etwa um diese Zeit entstanden. Sie verbanden die, von Süden auf das Ludgeritor treffende, Kölnische Straße mit dem Prinzipalmarkt.

Über die Art der ursprünglichen Bebauung ist wenig bekannt. In den ältesten Urkunden aus dem 14. Jahrhundert trägt die Straße die Bezeichnung „platea occidentalis“ - westliche Straße, im Unterschied zur Ludgeristraße, der „platea orientalis“ - der östlichen Straße. In der zweiten Hälfte des

14. Jahrhunderts bürgerte sich der bis heute bekannte Straßenname (koningstrate, conygestrate) Königsstraße ein. Die Namensgebung war demnach nicht, wie man vielleicht glauben könnte, durch die hochrangige Bebauung aus Adelshöfen bestimmt, obwohl diese über Jahrhunderte das Bild der Königsstraße bis zum 2. Weltkrieg prägten.

In der ersten Plandarstellung Münsters, der Vogelschau von Everhard Alerdinck aus dem Jahre 1636, sind die Adelshöfe und Bürgerhäuser der Königsstraße deutlich voneinander unterscheidbar zu erkennen. Von den älteren Adelshöfen sind nur wenige, wie der Heeremannsche Hof, noch erhalten. Die meisten sind in den nachfolgenden Jahrhunderten verändert worden. Dennoch stehen sie meist auf deutlich größeren Parzellen als die bürgerlichen Giebelhäuser auf ihren tiefen, zur Straße hin schmalen Grundstücken. Die Ehrenhöfe mancher Anlagen bilden, vor allem im südlichen Straßenabschnitt zur Straße hin eine Abfolge kleiner Plätze, die dem Straßenzug ein abwechslungsreiches Bild vermittelt.

Gegenüber dem Druffelschen Hof, dem heutigen Graphikmuseum Pablo Picasso, gibt es erste gesicherte Nachrichten über Besitzverhältnisse aus dem Jahre 1382. Eine größere Parzelle nahm der Hof der Erbmännerfamilie Rodelewe ein, der im Bereich der Parzellen Königsstraße 51-53 lag. Auf der Vogelschau Alerdincks ist der Hof mit seinem Vorderhaus und dem zurückliegenden Steinwerk gut zu erkennen. Daneben ist eine giebelständige bürgerliche Bebauung auszumachen, die typisch für das Bild in den Hauptstraßen Münsters ist. Nach mehreren Besitzwechseln gelangte der Hof Rodelewe an die Familie Ketteler zu Harkotten, die 1782, nach Abriss der alten Gebäude, auf dem Grundstück einen repräsentativen Hof errichten ließ. In unmittelbarer Nachbarschaft befand sich das Haus Nr. 54, in dem 1799 der Bildhauer Theodor Wilhelm Achtermann geboren wurde, der zum Kreis der Nazarener gehörte und 1884 in Rom verstarb.



Luftbild von 1935

Auch nach den Zerstörungen des zweiten Weltkrieges sind in der Königsstraße mehr Adelshöfe zu finden als in den anderen Altstadtstraßen. Manche haben den Krieg unbeschadet überstanden und zeigen, wie der 1748 von Johann Conrad Schlaun erbaute Oersche Hof, Königsstraße 42, oder der 1549 entstandene gotische Heeremannsche Hof, Königsstraße 47, mit seinem 1564 vorgeblendeten Renaissancegiebel, noch heute bis ins Detail die ehemals vorhandene hohe architektonische Qualität. Andere, wie der Beverförder Hof, sind in vereinfachter Form wiedererstanden oder, wie der Druffelsche Hof, nur in seinen Außenmauern wiederhergestellt, konnten ihre städtebauliche Bedeutung erhalten. Trotz der überwiegend schlichten Nachkriegsarchitektur prägen die Adelshöfe insgesamt bis heute das Bild der Königsstraße. Lediglich im nördlichen Straßenabschnitt fehlte bisher eine qualitätsvolle Architektur um das städtebaulich anspruchsvolle Stadtbild wiederherzustellen.

Graphikmuseum Pablo Picasso

Das im September 2000 eröffnete Museum ist das erste und bisher einzige Picasso-Museum Deutschlands. Hinter denkmalgeschützten Fassaden inmitten Münsters Altstadt beherbergt es mit seinen über 800 Lithographien Picassos eine in ihrer Geschlossenheit weltweit einmalige Sammlung. Die Sammlung des Museums wurde vom Ehepaar Jutta und Gert Huizinga seit Anfang der 50er Jahre zusammengetragen. Um sie der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen wurde die Sparkassenstiftung ins Leben gerufen.



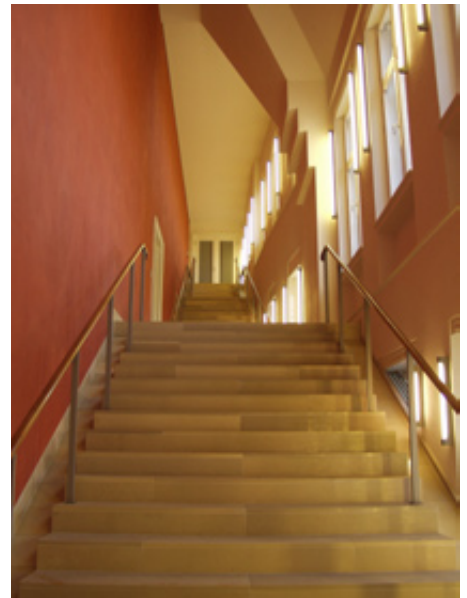
Für das Graphikmuseum Pablo Picasso wurden zwei historische Gebäude, der Druffelsche Hof und ein Hensen Bau, nach den Plänen des Architekten Hilmer zum modernen Museumsgebäude mit historischer Fassade umgebaut.

Auf rund 600 Quadratmetern Ausstellungsfläche sind in thematischem Wechsel verschiedene Aspekte und Ausschnitte der umfangreichen Sammlung des Hauses zu bewundern. Außerdem widmen sich Sonderausstellungen mit Exponaten aus bedeutenden Museen und Sammlungen nicht nur dem Leben und Werk Picassos, sondern auch dem seiner Künstlerfreunde und Zeitgenossen. Das Museum hatte bisher rund 260.000 Besucher.

Im November 2001 konnte das Graphikmuseum Pablo Picasso Münster die komplette Graphikfolge Picassos Suite Vollard auf dem internationalen Kunstmarkt erwerben, eine Folge von hundert Graphiken, die Picasso von 1930 bis 1937 schuf und die nach dem Verleger und Kunsthändler Ambroise Vollard benannt wurde, der sie bei Pablo Picasso in Auftrag gab.

Zur Sammlung des Museums gehört seit 2003 ebenfalls die Stiftung Classen, eine einmalige Sammlung französischer Malerbücher des 20. Jahrhunderts, die durch das Essener Ehepaar Christa und Dr. Wolfgang Classen zusammengetragen wurde. Vertreten sind Werke von Braque, Matisse, Picasso, Aristide Maillol und Max Ernst.

2004 erhielt das Museum als Dauerleihgabe die Braque-Sammlung mit 208 Werken, die einen repräsentativen Querschnitt durch das gesamte graphische Schaffen Braques von 1926 bis zu seinem Todesjahr 1963 zeigt. Fünf sehr seltene Keramiken und Reliefs vervollständigen die Sammlung.





© Thomas Serres

Träger

Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes NRW

Kooperationspartner

Europäisches Haus der Stadtkultur e.V.
INSTITUT städtebauleitplanung
NRW Städte und Gemeinden,
Juroren, Kuratoren

Thema

Gestaltqualität
Öffentlicher Raum
Vermittlung /
Planungskommunikation

Ort

Städte und Gemeinden in NRW

Laufzeit

01.01.2002 bis 31.12.2005

Art

Jährliche:
Wettbewerbe
Veranstaltungen
Publikationen

Links

»  Auftaktveranstaltung

13.10.2004 (84 KB)

» www.stadtmachtplatz.de

Stadt macht Platz – NRW macht Plätze

Öffentliche Räume sind seit jeher zentrale Orte des städtischen Zusammenlebens.

Sie sind Tableau und Spiegel einer Gesellschaft. Darum lobt das Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes NRW zum dritten Mal den Wettbewerb "Stadt macht Platz - NRW macht Plätze" aus. In den vergangenen zwei Runden wurden insgesamt 17 Projektentwürfe ausgewählt. Sie werden nun, Schritt für Schritt, mit Mitteln der Städtebauförderung realisiert.

Auch in 2004/05 sollen beispielgebende Platzentwürfe ausgezeichnet und realisiert werden. Ziel ist, konkrete Projekte zu initiieren, die zeigen, wie moderne Stadtplätze hier und heute aussehen können und sollen. Wie in den vergangenen Jahren werden hervorragende Gestaltungs- und Nutzungskonzepte prämiert. In der diesjährigen Auslobung liegt ein besonderes Augenmerk auf den Verfahren, mit denen die Kommunen vor Ort neue Wege der Planung und Beteiligung erproben.

Jurysitzung 1. Phase

Am 17.12.2004 trat eine interdisziplinär besetzte Jury zusammen, um die bis Ende November eingereichten Arbeiten der ersten Wettbewerbsphase zu beurteilen.

Die Jury unter Vorsitz von Prof. Michael Koch beurteilte vor allem die Wahl des Standortes, die deutliche Formulierung der Entwicklungsziele für den Platz und das Verfahren, mit dem der Platzentwurf entwickelt werden soll. Vor allem die Aufforderung des Wettbewerbs, private und lokale Partner bei der Ideenfindung und Gestaltung mit einzubeziehen, erntete von der Jury großes Lob.

20 Arbeiten wurden von der internationalen Jury zur weiteren Bearbeitung empfohlen:

Die prämierten Kommunen werden nun in die zweite Phase des Wettbewerbes einsteigen und von Januar bis Juni 2005 gemeinsam mit ihren Partnern vor Ort einen endgültigen Vorschlag zur Gestaltung und Nutzung der jeweiligen Plätze erarbeiten. Diese Beiträge werden dann im Juli 2005 der Jury erneut präsentiert und juriert. Die dann ausgezeichneten Projekte werden recht bald umgesetzt.



Integrierter Stadtentwicklungs- und Stadtmarketingprozess Münster-ISM

Zwischen 2002 und 2004 wurde in Münster mit dem Integrierten Stadtentwicklungs- und Stadtmarketingprozess Münster (ISM) eine systematische Zukunftsdebatte geführt. Unter breiter Beteiligung der Bürgerschaft und unter Mitwirkung von Mitgliedern der Gremien des Rates wurden in einer Vielzahl von Foren und Werkstätten in einem dialogischen Verfahren verschiedene Leitthemen für eine nachhaltige Stadtentwicklung formuliert.

Wichtiges Ergebnis war, dass das unverwechselbare Stadtbild und die multifunktionale City in hohem Maße zur Identifikation und Imagebildung beitragen und damit wesentlich die hohe Attraktivität von Münster begründen. Daher wurde als Leitorientierung vom Rat der Stadt Münster im Mai 2004 beschlossen: „Wir werden das unverwechselbare Stadtbild bewahren und die City als Ort der Begegnung, als Marktplatz und als Motor der Stadtentwicklung stärken. Hierbei kommt den Plätzen eine besondere Bedeutung zu.“

Daher wurden in der Werkstatt City - besetzt mit Architekten, Kaufleuten, Denkmalpflegern, Vertretern der Kinder- und Jugendhilfe sowie von Kunst und Kultur - u. a. Projektvorschläge zur Inwertsetzung innerstädtischer Plätze und zur Erarbeitung unterschiedlicher Nutzungskonzepte formuliert.

Das Amt für Stadt- und Regionalentwicklung, Statistik und das MünsterMarketing der Stadt Münster haben diese Anregungen aufgegriffen und mit der Erstellung eines gesamtstädtischen Konzeptes „Plätze“ begonnen.

Die Anmeldung des Picasso-Platzes zum Landeswettbewerb „Stadt macht Platz - NRW macht Plätze“ stellt somit eine konzeptionelle und konsequente Fortsetzung dieses städtischen Ansatzes dar.



In dieser Reihe sind seit 1993 erschienen:

- 60 Wohngebiet Wolbeck "Am Borggarten", Städtebauliche Strukturplanung ✓
- 61 Rahmenplan Altstadt ✓
- 62 Architektur und Stadtplanung, 50 Jahre Wiederaufbau und Stadtentwicklung 1945 - 1995 Münster ✓
- 63 Städtebaulicher Ideenwettbewerb Wolbeck-Nord
- 64 Wohnen für "Jung und Alt", Realisierungswettbewerb ✓
- 65 Neugestaltung des Schlachthofgeländes, Realisierungswettbewerb ✓
- 66 Dokumentation Wettbewerb Kita und Norbert-Grundschule Coerde
- 67 Wohnen an der Gasselstiege - Entwurfswerkstatt ✓
- 68 Dokumentation Neubau Wartburg-Grundschule Gievenbeck
- 69 Münster 2010, Grundlagen Fortschreibung Flächennutzungsplan
- 70 Städtebaulicher Realisierungswettbewerb Wohnquartier Meerwiese ✓
- 71 Dokumentation VIII. Bauforum; Bürgerwettbewerb Bauen in Münster 1997
- 72 Neue Kindertageseinrichtungen in Münster
- 73 Städtebaulicher Realisierungswettbewerb Amelsbüren-Süd
- 74 Gesundheitshaus/Gesundes Wohnen, Realisierungswettbewerb
- 75 Dokumentation des Wettbewerbs Bebauung Lotharingerstraße in Münster
- 76 Dokumentation des Wettbewerbes Schulzentrum Wolbeck
- 77 Wohnquartier Meerwiese Coerde, Bebauungsplan und Gestaltungsfibel ✓
- 78 Die Renaturierung der Aa - Maßnahmen zur ökologischen Verbesserung
- 79 Erster Nahverkehrsplan Stadt Münster ✓
- 80 Münster 2010, „Planungen und Projekte für ein zukunftsfähiges Münster“
- Grundlagen für die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes 2010 ✓
- 81 Städtebaulicher Realisierungswettbewerb Roxel-Nord
- 82 Neue Wohngebiete im Meinungsspiegel
- 83 Dokumentation des Wettbewerbes „Erweiterung Wilhelm-Hittorf-Gymnasium“
- 84 Dokumentation des Wettbewerbes „Erweiterung Hauptschule Münster-Nord, Lernort
Kinderhaus“
- 85 Eine Kindertageseinrichtung als Passivhaus
- 86 Wettbewerbsdokumentation Neubau Feuerwache II in Münster
- 87 Stadtteilrahmenplan Münster-Roxel
- 88 Das Einfamilienhaus - Tipps zur Baugestaltung
- 89 Neugestaltung des Picassomuseumsumfeldes in Münster
Dokumentation des städtebaulichen Realisierungswettbewerbes
- 90 10 Jahre Umbau und Erweiterung Halle Münsterland, Baudokumentation
- 91 Parkraumkonzept Münster 2010 Altstadt/Hbf-Bereich
- 92 Impulsprogramm Münster Wolbeck
- 93 Stadtteilrahmenplan Münster-Sprakel ✓
- 94 Stadtteilrahmenplan Münster-Nienberge
- 95 Kulturforum Westfalen - Dokumentation der städtebaulichen Rahmenkonzeption
- 96 Umgestaltung des Ludgeriplatzes in Münster
Dokumentation der Mehrfachbeauftragung zur Vorentwurfsplanung
- 97 Tisch und Stuhl auf Münsters Pflaster
Möbli Möblierungselemente für die Außengastronomie in Münsters Altstadt
- 98 Kulturforum Westfalen
Dokumentation der Ergebnisse der 1. Wettbewerbsstufe
- 99 Fahrradhauptstadt Münster - Alle fahren Rad: gestern, heute, morgen
- 100 X. Bauforum Wettbewerbe 1970 – 2005, Planen und Bauen
- 101 Picasso-Platz, Dokumentation Landeswettbewerb „Stadt macht Platz - NRW macht Plätze“

✓ Broschüre leider vergriffen!

